

Digitalkonferenz des Freistaates Sachsen
am 27. Juni 2019 in Leipzig

Programm



forum sachsen digital



Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer des „forum sachsen digital“,

die ressortübergreifende Digitalisierungsstrategie des Freistaates Sachsen, „Sachsen Digital“, wird seit 2016 in einem stetigen Dialog mit verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren fortentwickelt. Das „forum sachsen digital“ bietet Multiplikatoren und Experten bereits zum vierten Mal eine Plattform, um ihre Ideen zur digitalen Zukunft unseres Landes einzubringen - denn auch die heute vorgelegte dritte aktualisierte Fassung von „Sachsen Digital“ kann nur ein Zwischenergebnis sein. In diesem Jahr widmen wir uns insbesondere der Digitalisierung in den sächsischen Regionen, von den Themen Unternehmensansprache und Verbraucherschutz bis hin zu touristischen Fragestellungen. Lassen Sie sich vom vielfältigen Teilnehmerkreis inspirieren und profitieren Sie vom interdisziplinären Austausch!

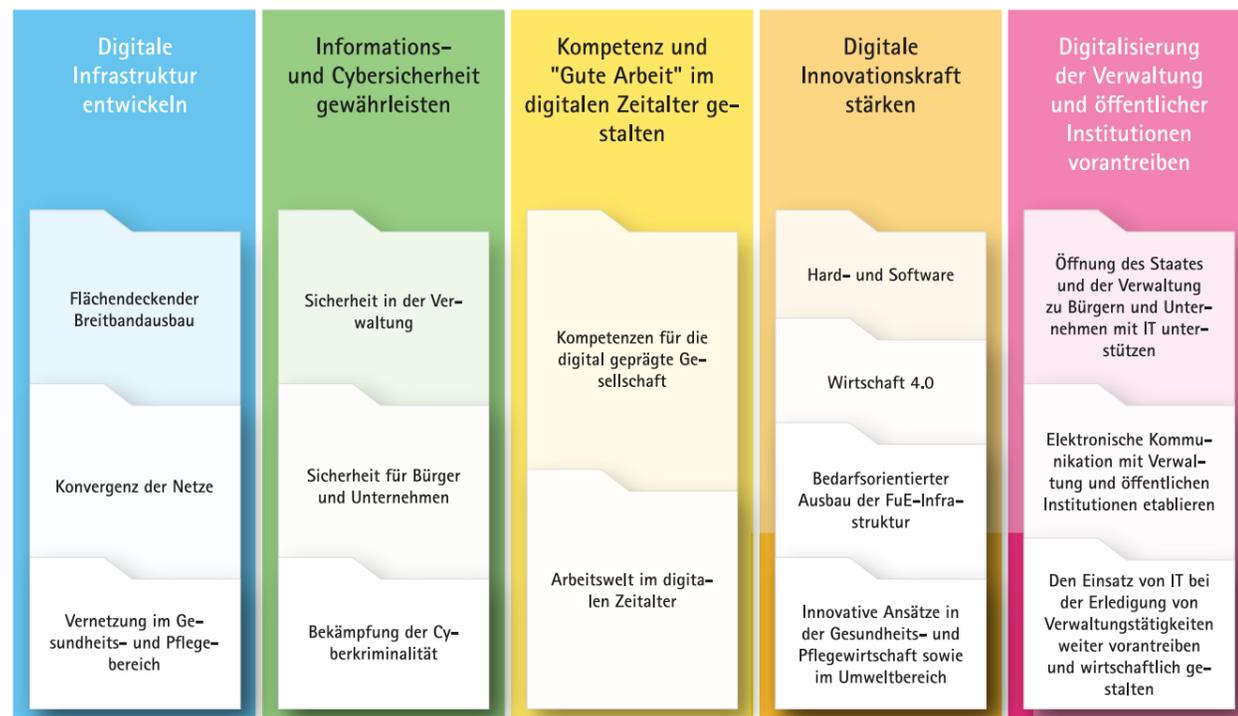
Martin Dulig
Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft,
Arbeit und Verkehr,
Stellvertretender Ministerpräsident

Stefan Brangs
Staatssekretär im Sächsischen Staats-
ministerium für Wirtschaft, Arbeit und
Verkehr, Beauftragter der Staatsregierung
für Digitales (CDD)

Inhaltsverzeichnis

Schnittstellen der Strategie „Sachsen Digital“	S. 6	Themenwelt	S. 16
Wie smart sind Sachsens Städte?	S. 7	Strategie „Sachsen Digital“	S. 23
Themeninseln	S. 8		
Projekt „Künstliche Intelligenz – Kompetenzen und Innovationspotential in Sachsen“	S. 15		

Strategische Ziele und Handlungsfelder in „Sachsen Digital“

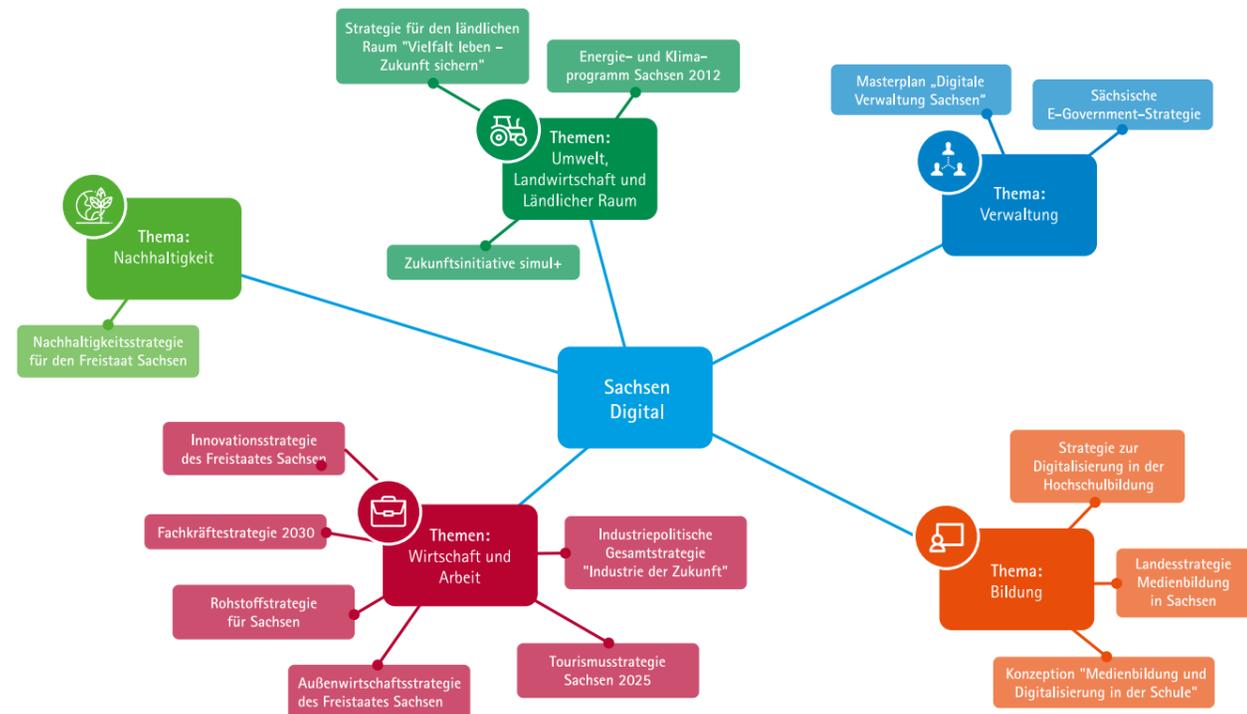


Programm

09.00 Uhr	Check-in
10.00 – 11.30 Uhr	<p>„Kennenlernen in der Kesselhalle“ „Digitalland Sachsen“ Martin Dulig Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Stellvertretender Ministerpräsident</p> <p>Strategie „Sachsen Digital“ und Ergebnisse des Projekts „Künstliche Intelligenz – Kompetenzen und Innovationspotential in Sachsen“ Stefan Brangs Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Beauftragter der Staatsregierung für Digitales (CDO)</p> <p>Dr. Peter Schneider Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS Leiter des Institutsteils Entwicklung Adaptiver Systeme</p>
11.30 – 12.00 Uhr	Kaffeepause
12.00 – 13.15 Uhr	<p>Führungen durch die Themenwelt für die Themeninseln 1 – 10 parallel: Weiterentwicklung von „Sachsen Digital“ an den Themeninseln 11 – 20</p>
13.15 – 14.00 Uhr	Mittagspause und Entdecken der Themenwelt
14.00 – 15.15 Uhr	<p>Führungen durch die Themenwelt für die Themeninseln 11 – 20 parallel: Weiterentwicklung von „Sachsen Digital“ an den Themeninseln 1 – 10</p>
15.15 – 15.45 Uhr	Kaffeepause
15.45 – 16.15 Uhr	<p>„Energie. Verkehr. Wohnen – Wie smart sind Sachsens Städte?“ Interaktive Diskussion und Vorstellung der Ergebnisse ausgewählter Themeninseln</p> <p>Dr. Beate Ginzel Leiterin des Referates „Digitale Stadt“ beim Dezernat Wirtschaft, Arbeit und Digitales der Stadt Leipzig</p> <p>Dirk Neubauer Bürgermeister der Stadt Augustusburg</p> <p>Jörg Röglin Oberbürgermeister der Stadt Wurzen</p>
16.15 – 16.30 Uhr	„Digitalisierung trifft Kunst“
16.30 Uhr	Ende der Veranstaltung
	Moderation: Daniel Finger

Schnittstellen der Strategie „Sachsen Digital“

„Sachsen Digital“ nimmt auf **Landesebene** Bezug auf die „Fachstrategien“ der einzelnen Staatsministerien, die ihrerseits das Thema Digitalisierung zunehmend adressieren. Die Abbildung stellt die wichtigsten Verknüpfungen von Strategien der Staatsregierung mit „Sachsen Digital“ dar.



Auf **Bundesebene** bilden die Digitalstrategie der Bundesregierung und die dazugehörige Umsetzungsstrategie „Digitalisierung gestalten“ derzeit die wichtigsten Bezugspunkte für „Sachsen Digital“. Darüber hinaus bestehen Bezüge zu den Fachstrategien der verschiedenen Bundesministerien, beispielsweise zur „5G-Strategie für Deutschland“, zur „Strategie Künstliche Intelligenz“ oder zur „Hightech-Strategie 2025“. Durch den Bund getragene Initiativen wie der Digital-Gipfel-Prozess, die Initiative Stadt.Land.Digital, die

de:hub-Initiative oder die Initiative Mittelstand 4.0 sind ebenfalls von Bedeutung. Auch die Europäische Union gestaltet die Digitalisierung entscheidend mit. Der Freistaat Sachsen befürwortet die Vollendung des digitalen Binnenmarktes für Europa und begrüßt in diesem Zusammenhang grundsätzlich die diesbezüglichen Anstrengungen der Europäischen Kommission, insbesondere die „Strategie für einen digitalen Binnenmarkt für Europa“ und die damit verbundenen Rechtsetzungspakete.

Grafik: K&C Advertising KG

„Energie. Verkehr. Wohnen – Wie smart sind Sachsens Städte?“

Interaktive Diskussion und Vorstellung der Ergebnisse ausgewählter Themeninseln

Wo stehen Sachsens Städte auf dem Weg zu „smarten“ Cities im deutschlandweiten und internationalen Vergleich? Was sind aktuell die wichtigsten Projekte und welche Hürden gibt es? Expertinnen und Experten aus sächsischen Städten diskutieren diese und weitere Fragen im Rahmen der abschließenden Podiumsdiskussion, bei der außerdem die Diskussionsergebnisse ausgewählter Themeninseln vorgestellt werden.

Dr. Beate Ginzl

Leiterin des Referates „Digitale Stadt“ beim Dezernat Wirtschaft, Arbeit und Digitales der Stadt Leipzig

Leipzig übernimmt in der digitalen Transformation eine aktive Rolle. Governance-Strukturen befinden sich im Aufbau. Aktuelle Projekte sind u.a.:

- » Digitale Werkstatt – Labor für Verwaltungsverfahren, Bürgerservices
- » Urbane Datenplattform – Datendrehscheibe für Verwaltung, Leipziger Gruppe, Stadtgesellschaft
- » Intelligentes Energiesystem – Pilotprojekt für ein postfossiles Energiesystem
- » ABSOLUT – Autonomes Busprojekt



Dirk Neubauer

Bürgermeister der Stadt Augustusburg

Die Stadt Augustusburg verfolgt mit dem Projekt #diStadt (www.distadt.de) ein umfangreiches und verzahntes Digitalisierungsprojekt. Bereiche sind der Breitbandausbau, die Schaffung digitaler Teilhabe (www.meinaugustusburg.de), das Einrichten eines CoWorking-Spaces und das Angebot einer Digitalschule für alle Bürger. Damit wollen wir das Unwort Digitalisierung mit Leben füllen und für die Menschen erlebbar machen – im Schutz des kommunalen Raumes, ohne Verträge abschließen oder Geld bewegen zu müssen. Mit dem Projekt kleinstadtmenschen.de (Geschichtsdokumentation) und der regionalen Vermarktungsplattform hierfuerhier.de sind zwei weitere gesellschaftlich wichtige Themen in Arbeit.



Jörg Röglin

Oberbürgermeister der Stadt Wurzen

Die Digitalisierung stellt mittlere und kleine Kommunen vor große Herausforderungen. Die Stadt kooperiert bei der Umsetzung des OZG und dem Aufbau der Breitbandnetze mit ihren Nachbarn im Wurzener Land und über die Region hinaus. Mit dem Pilotprojekt „Kommunales Dienstleistungszentrum“ sollen Verwaltungsprozesse kooperativ, standardisiert und automatisiert abgearbeitet werden.



Themeninseln

1 Strategisches Ziel: Digitale Infrastruktur entwickeln

- 01 Breitbandausbau in Sachsen
- 02 Digitalisierung der Mobilität – eine Zukunftsvision für die Lausitz!
- 03 Digitalisierung im Gesundheitswesen: Nachhaltigkeit in der digitalen innovativen Versorgung

2 Strategisches Ziel: Informations- und Cybersicherheit gewährleisten

- 04 Das neue Sächsische Informationssicherheitsgesetz – Rechte, Services und Pflichten für die Kommunen

3 Strategisches Ziel: Kompetenz und „Gute Arbeit“ im digitalen Zeitalter gestalten

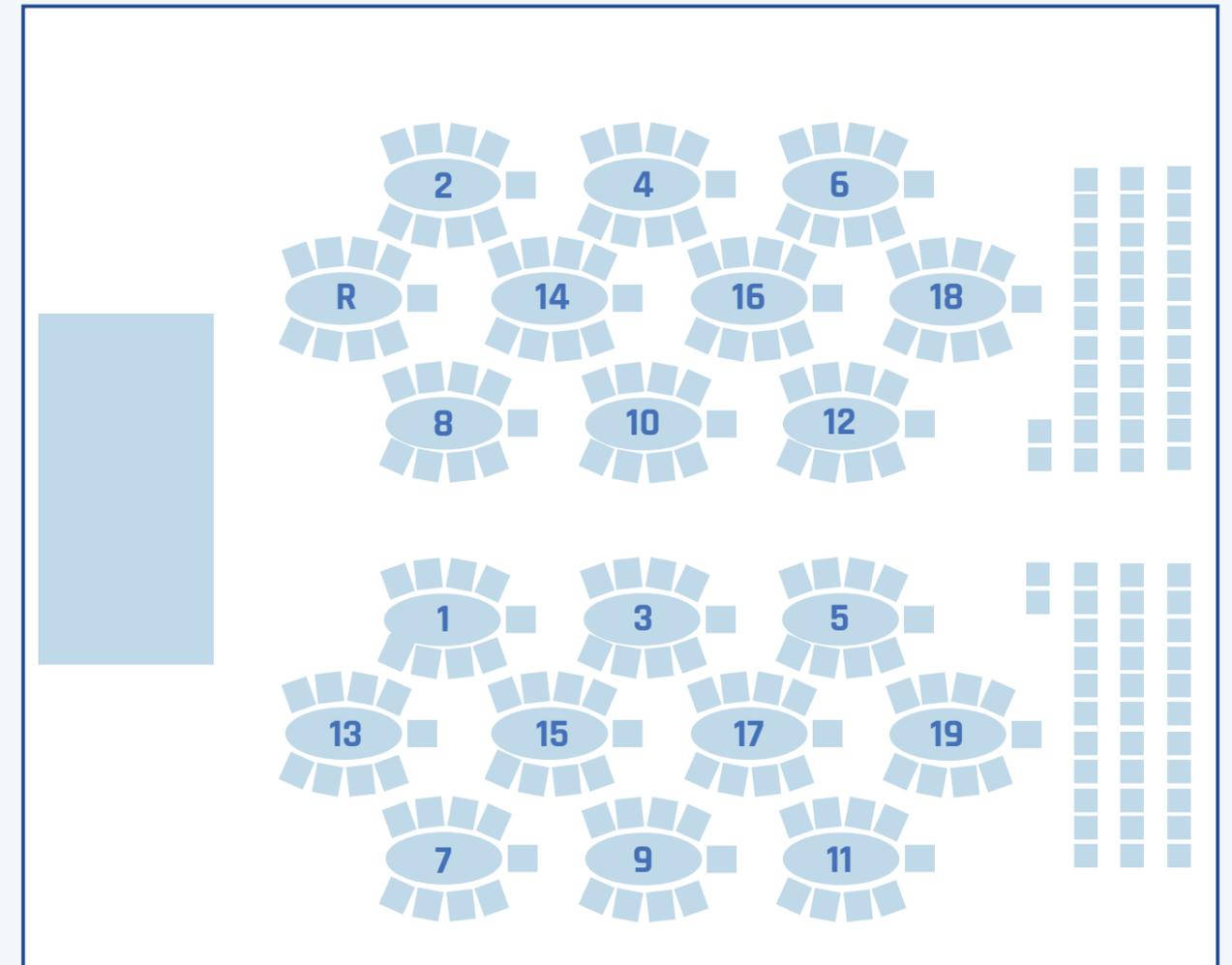
- 05 Schulische und außerschulische Medienbildung in Sachsen
- 06 Digitalisierung in der Hochschulbildung sowie post-gradualen Weiterbildung
- 07 Digitales Arbeiten – Perspektiven des Arbeitnehmer- und Sozialschutzes im digitalen Betrieb
- 08 Fachkräftesicherung – neue Wege der Personalgewinnung
- 09 Förderung des IT-Nachwuchses durch sächsische Unternehmen

4 Strategisches Ziel: Digitale Innovationskraft stärken

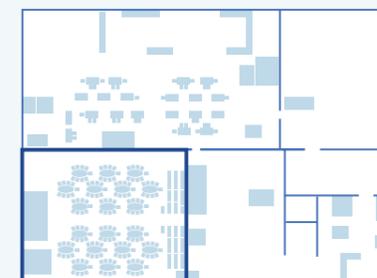
- 10 Digitalisierung im ländlichen Raum: Strategien zur Ansprache und Information von Unternehmen
- 11 Sächsisch. Digital. Überall. Möglichkeiten für innovative Gründungen in Stadt und Land
- 12 Auslandsmärkte digital erschließen – Digitalisierung und Internationalisierung sächsischer Unternehmen
- 13 Blockchain – Internet der digitalen Originale, Werte und Güter
- 14 Zwischen Hype und Wirklichkeit – Wie intelligent ist Künstliche Intelligenz wirklich?
- 15 Potentiale von Künstlicher Intelligenz in der Energiewirtschaft

5 Strategisches Ziel: Digitalisierung der Verwaltung und öffentlicher Institutionen vorantreiben

- 16 Digitale Dörfer auch in Sachsen?! Chancen-Nutzen-Risiken
- 17 Verbraucherschutz und Digitalisierung im ländlichen Raum
- 18 Digitale Verwaltung: Amt 24 (Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes – OZG)
- 19 Digitalisierung im Tourismus: Fachmeldeverfahren für Wanderwegewarte
- 20 Referententisch



Saalplan



01 Breitbandausbau in Sachsen

Ziel der Diskussion ist es, die bisherigen Erfolge der Breitbandförderung zu würdigen und die dafür maßgeblich beteiligten kommunalen Akteure zu Wort kommen zu lassen. Dabei soll der mögliche Handlungsrahmen, welcher aus der gegebenen Rechtslage noch verbleibt, den Ergebnissen gegenüber gestellt werden. Ebenso soll der Aspekt der Rückwirkung der Breitbandförderung auf den grundgesetzlichen privatwirtschaftlichen Breitbandausbau erörtert werden.

1. Wie verlief Ihr Breitbandförderprojekt aus Ihrer Sicht?
2. Welche Rückwirkungen auf das Agieren der TK-Unternehmen außerhalb des Förderprojektes konnten Sie in Ihrer Kommune verzeichnen?
3. Wie stellt sich die Einschätzung Ihrer Bevölkerung zur Breitbandversorgung nach Abschluss des Förderprojektes dar?

Torsten Preische

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

02 Digitalisierung der Mobilität – eine Zukunftsvision für die Lausitz!

Ziel der Diskussion ist die Entwicklung einer konkreten Zukunftsvision im Bereich der „Digitalisierung der Mobilität“ mit lokalem Bezug zur Region Ostsachsen/Lausitz, insbesondere vor dem Hintergrund der Empfehlung der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ zu einem „Lausitzcluster Mobilität“. Ausgehend von einem kurzen Teaser zu neuesten Technologien im Bereich der Mobilität wie hochautomatisierter ÖPNV im ländlichen Raum, Vernetzung, Mikromobilität, Nischenfahrzeuge und digitale Mobilitätsdienste sollen relevante Fragestellungen thematisiert werden.

1. Welche digitalen Dienste sind in einer Modellregion Lausitz erforderlich und sinnvoll (z. B. hochgenaue digitale Karten, dynamisches Baustellen-/Störungssystem, Abdeckung WLANp, 4/5G-Infrastruktur, RSUs, Digitale Mobilitätsplattform, Leitzentrale...) und sollten wie im Rahmen der Digitalstrategie / Kohleausstieg forciert werden?
2. Welche F&E-Vorhaben sollten darauf aufbauend umgesetzt werden und bringen welchen wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Mehrwert?
3. Welche Industrialisierungsmöglichkeiten (z. B. Testing / Homologation, Fahrzeugfertigung, Mobilitätsdienstleister, Entwicklungsdienstleister) sowie Sekundäreffekte sind zu erwarten und wer sind die Stakeholder für die Realisierung?

Dr. Steffen Kutter

Technische Universität Dresden

03 Digitalisierung im Gesundheitswesen: Nachhaltigkeit in der digitalen innovativen Versorgung

Das Ziel des Freistaates Sachsen ist die Förderung von digitalen, innovativen regionalen Lösungen für die medizinische Versorgung seiner Bürgerinnen und Bürger. Während die Innovationsfinanzierung in der Praxis gut funktioniert, stehen der Übernahme der Ergebnisse in den laufenden Betrieb oder in die regelhafte Versorgung verschiedenste Hemmnisse im Weg. Dies gilt gleichermaßen für digitale Dienste als auch für Medizinprodukte.

1. Was steht der Wirkung und Entfaltung der Ergebnisse von innovativer Forschung entgegen, bezogen auf die Bundes- und die Landesebene?
2. Was sind die Spielräume des Freistaates Sachsen?
3. Wie sollte dessen Strategie aussehen?

Gerit Sophie Heidel

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

04 Das neue Sächsische Informationssicherheitsgesetz – Rechte, Services und Pflichten für die Kommunen

Ziel der Diskussion ist es, das Sächsische Informationssicherheitsgesetz (SächsISichG) mit seinen Rechten, Pflichten und Services in Hinblick auf die sächsischen Kommunen vorzustellen und dabei Möglichkeiten und Perspektiven von Maßnahmen zur Erhöhung der Informationssicherheit in den Verwaltungen zu erörtern. Mit dem Gesetz wird nicht nur eine engere Zusammenarbeit zwischen staatlicher und kommunaler Seite verbindlicher geregelt, sondern den Kommunen auch konkrete Services offeriert. Am Tisch soll über die Zwänge und Herausforderungen für die Kommunen und ihre konkreten Erwartungen an die Services des SAX.CERT diskutiert werden, auch um eine praxisnahe Umsetzung des Gesetzes zu befördern.

1. Welchen Mehrwert haben die Kommunen durch das neue Gesetz zur Erhöhung der Informationssicherheit im Freistaat Sachsen?
2. Welche Leistungen kann in Zukunft das SAX.CERT für die Kommunen erbringen?
3. Welche organisatorischen Strukturen müssen die Kommunen aufbauen, um die Informationssicherheit zu erhöhen?

Andrea Biermann

Sächsische Staatskanzlei

05 Schulische und außerschulische Medienbildung in Sachsen

Mit der Konzeption „Medienbildung und Digitalisierung in der Schule“ hat sich das SMK 2017 zu den entsprechenden Herausforderungen positioniert und arbeitet seither an der Erreichung der dort formulierten Ziele. Mit u. a. dem DigitalPakt Schule und der Überarbeitung der Lehrpläne sind 2019 deutliche Fortschritte erzielt worden. Darüber hinaus erarbeitet die Landesregierung unter Federführung des SMK eine Landesstrategie zur Förderung der außerschulischen Medienbildung für Kinder und Jugendliche, Erwachsene sowie pädagogische Fachkräfte. Die Strategie wird aktuell in der Landesregierung abgestimmt. Potentiale des Zusammenwirkens von schulischer und außerschulischer Medienbildung sollen aufgezeigt sowie Gelingensbedingungen diskutiert werden.

1. Genügen DigitalPakt Schule und Lehrplananpassung, um Medienbildung und Digitalisierung an Schulen umzusetzen?
2. Was sind Potentiale und Grenzen einer Kooperation zwischen schulischen und außerschulischen Akteuren?
3. Wie können regionale Bildungspartnerschaften zwischen schulischen und außerschulischen Akteuren von Medienbildung und Digitalisierung gestärkt werden?

Martin Arndt

Sächsisches Staatsministerium für Kultus

06 Digitalisierung in der Hochschulbildung sowie postgradualen Weiterbildung

Trotz großer (auch finanzieller) Bemühungen schreitet die Digitalisierung in der Bildung nicht im gewünschten Tempo voran. Studierende stehen noch immer oft vor der Herausforderung, ihr Lernverhalten an die vorgegebenen traditionellen Strukturen in Hochschulen anzupassen, die in der Regel durch ein One-size-fits-all-Prinzip gekennzeichnet sind. Auf der anderen Seite fällt es den Hochschulen und Bildungseinrichtungen schwer, auf die „digitalen“ Qualifikationsanforderungen der Arbeitswelt und die individuellen Bedarfe der Lernenden einzugehen.

1. Welche Strategien können Bildungseinrichtungen verfolgen, um den Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft und dem Bedarf an zukunftsfähigen Lernumgebungen gerecht zu werden?
2. Wie müssen Lernkulturen gestaltet werden, um lebenslanges Lernen und die Partizipation an einer digitalisierten Arbeitswelt zu ermöglichen?
3. Wie können Hochschulen in Zusammenarbeit mit Industrie und Wirtschaft künftig das Problem der Passgenauigkeit von Ausbildung und Anforderung aus der Wirtschaft lösen?

Dr. Jörg Neumann

Arbeitskreis E-Learning der Landesrektorenkonferenz Sachsen

07 Digitales Arbeiten – Perspektiven des Arbeitnehmer- und Sozialschutzes im digitalen Betrieb

Im Zuge der Digitalisierung entstehen zahlreiche neue Formen der Arbeit. So können einzelne, bisher als Gesamtaufträge vergebene Arbeitsleistungen zerteilt und über Plattformen an Auftragnehmer vergeben werden. Mit zunehmender Digitalisierung wird auch die (Solo-) Selbständigkeit zunehmen. Neben dem Crowdfunding gewinnen andere verbraucherbezogene Geschäftsmodelle an Bedeutung. Das vom SMWA beauftragte Gutachten „Arbeitswelt 4.0 – Muss der Arbeitnehmerbegriff angepasst werden?“ analysiert die Möglichkeiten eines verbesserten Schutzes von Crowdworkern und Soloselbständigen. In der Diskussion werden die Ergebnisse des Gutachtens vorgestellt und Ansatzpunkte für eine bessere soziale Absicherung der Plattformbeschäftigten diskutiert.

1. Grenzen des Arbeitnehmerschutzes im Arbeitsrecht: Bedarf der Arbeitnehmerbegriff einer Anpassung?
2. Adäquaten Sozialschutz gewährleisten: Welche Ansatzmöglichkeiten bestehen für wirtschaftlich abhängige Selbständige?
3. Sozialpartnerschaft ermöglichen: Wie können Plattformbeschäftigte sich kollektiv organisieren?

Antje Söhnngen

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

08 Fachkräftesicherung – neue Wege der Personalgewinnung

Ziel ist es, das Thema Fachkräftesicherung unter besonderer Berücksichtigung der klein- und mittelständisch geprägten Unternehmensstruktur in Sachsen zu diskutieren. Dabei werden u. a. neue Wege der Fachkräftegewinnung, auch unter dem Blickwinkel der Digitalisierung sowie Herausforderungen des Personalmanagements in Unternehmen im Spannungsfeld zwischen Wertewandel und unternehmerischem Alltag erörtert.

1. Fachkräftemangel oder falsche Bewerberansprache – Wie lässt sich auch in Zeiten des Fachkräftemangels Personal gewinnen und langfristig binden?
2. Lebensphasenorientierte Personalarbeit bei Klein- und Kleinunternehmen: Fluch oder Segen?
3. Blick in die Zukunft – Wie können Unternehmen aktiv bei der Personalgewinnung unterstützt werden?

Barbara Bauer

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

09 Förderung des IT-Nachwuchses durch sächsische Unternehmen

Die Software- und IT-Branche im Freistaat Sachsen hat sich in den vergangenen Jahren vorbildlich entwickelt. Um die Position im Wettbewerb mit den anderen Digital Hubs in Deutschland weiter zu verbessern, bedarf es auch zukünftig kraftvoller Investitionen in die digitale Bildung der dringend benötigten IT-Fachkräfte. Ziel der Diskussion ist es, die Vielfalt der Initiativen aufzuzeigen, die der Förderung von an Digitalthemen interessierten Schülern im Freistaat dienen. Außerdem werden deren Wichtigkeit für die spätere berufliche Orientierung der Schüler und die Förderung von Talenten exemplifiziert. Diese Initiativen gilt es im Zusammenspiel zwischen Freistaat, Unternehmen und Schulen weiterzuentwickeln, zu fördern und deren Wirksamkeit landesweit zu steigern.

1. Mit welchen Aktivitäten können sich Unternehmen in die Förderung des IT-Nachwuchses einbringen?
2. Wie können Aktivitäten der Unternehmen, respektive Einsatz- und Finanzierungsmöglichkeiten für Anbieter, stärker kommuniziert werden?
3. Wie erreicht man (unterschiedliche) Zielgruppen – insbesondere im ländlichen Raum – optimal?

Dirk Röhrborn

BITKOM

10 Digitalisierung im ländlichen Raum: Strategien zur Ansprache und Information von Unternehmen

Die Digitalisierung ermöglicht es, den ländlichen Raum und die dort verteilten Betriebe zu stärken und neue Angebote, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Ziel der Diskussion ist es, neue Formen der Ansprache und bedarfsgenaue Inhalte für die Betriebe zu beleuchten. Dabei geht es hauptsächlich um den Austausch zu bestehenden und die Erörterung neuer Arten der Ansprache von (Handwerks-)Betrieben mit Veranstaltungs- und Beratungskonzepten.

1. Gibt es „regionale“ Inhalte und Bedarfe der Betriebe?
2. Welche Formen der regionalen Ansprache und Information werden verwendet?
3. Wie können neue Angebote und dabei gemeinsame Aktivitäten verschiedener Partner aussehen?

Ulrich Goedecke

Handwerkskammer Dresden

11 Sächsisch. Digital. Überall. Möglichkeiten für innovative Gründungen in Stadt und Land

Die Digitalisierung bietet vielfältige Möglichkeiten für ortsunabhängige und branchenübergreifende Produkt- und Dienstleistungsinnovationen, Geschäftsmodellinnovationen sowie Prozessinnovationen. Das größte und oftmals disruptive Innovationspotenzial entfaltet sich häufig an Schnittstellen branchen- und bereichsübergreifender Kooperationen. Die Teilnehmer diskutieren Chancen und Potenziale aus den digitalen Technologien für innovative Gründungen in Stadt und ländlichem Raum in ganz Sachsen, die erforderlichen Rahmenbedingungen und bereits bestehende Aktivitäten. Ziel ist es dabei, die vielfältige Innovationslandschaft Sachsens zu beleuchten und bestehendes Wissen zu vernetzen.

1. Welche Chancen bieten digitale Technologien wie beispielsweise Blockchain und künstliche Intelligenz für Innovationen „made in Saxony“?
2. Welche Open Source Ansätze gibt es, um vorhandenes Wissen und Erfahrungen bei digitalen Technologien zur Verfügung zu stellen und zu verknüpfen?
3. Digital geht überall!? Was sind optimale Rahmenbedingungen für digitale Gründer in Stadt und ländlichem Raum?

Alexander Kühne

futureSAX GmbH

12 Auslandsmärkte digital erschließen – Digitalisierung und Internationalisierung sächsischer Unternehmen

Digitale Vertriebswege erleichtern den Exporteinstieg. Auch für Sachsens Wirtschaft ist der „Online-Export“ ein wichtiger Faktor: 2017 verkauften sächsische Unternehmen allein über Amazon fünf Millionen Produkte im Wert von 150 Millionen Euro ins Ausland – Tendenz steigend. Gleiches gilt für spezialisierte Online-Marktplätze, auf denen sächsische Waren gehandelt werden. Online-Kampagnen können eine Marke darüber hinaus im Ausland stärken oder gezielt Artikel oder Leistungen bewerben. Im Rahmen des Projekts IOSax.digital begleitet die Sächsische Wirtschaftsförderung Unternehmen in diesem Kontext. Diskutiert werden soll, wo sächsische Unternehmen im Bereich Internationalisierung und Digitalisierung stehen und wie man die Unternehmensansprache in diesem Bereich gezielt verbessern kann.

1. Von ersten E-Commerce-Strategien zur Nutzung von Online-Marktplätzen – wo stehen sächsischen Unternehmen heute?
2. Wie können Auslandsmärkte digital erschlossen werden?
3. Wie kann man Unternehmen für digitale Marketing-Strategien begeistern?

Ronny Krönert

Wirtschaftsförderung Sachsen

13 Blockchain – Internet der digitalen Originale, Werte und Güter

Blockchain ist seit 2017 durch den Bitcoin-Hype in aller Munde. Blockchain ist die zugrundeliegende Technologie, die das zukünftige „Internet“ der digitalisierten Werte, Güter und Originale überhaupt erst ermöglichen wird. So wie die E-Mail die erste Anwendung des Internets Anfang der 1990er war, so sind Bitcoin & Co. lediglich die ersten Anwendungen der Blockchain. Gegenwärtig zeichnen sich aber schon zahlreiche weitere Anwendungen ab, die weit über digitale Währungen hinausgehen. Ziel der Diskussion ist es, ein erstes grundlegendes Verständnis von Blockchain zu vermitteln und mögliche Einsatzgebiete gemeinsam zu identifizieren.

1. Blockchain – was verstehe ich darunter?
2. Blockchain – wir haben die Lösung und suchen das Problem?!
3. Blockchain – wie kann mein Unternehmen / meine Institution von dieser Technologie profitieren?

Prof. Dr. Andreas Ittner

Hochschule Mittweida

14 Zwischen Hype und Wirklichkeit – Wie intelligent ist Künstliche Intelligenz wirklich?

Das Thema Künstliche Intelligenz ist derzeit in aller Munde und erfreut sich großer Beliebtheit. Doch was steckt tatsächlich hinter den Methoden der Künstlichen Intelligenz – was ist real und was Zukunftsvision? Ziel der Diskussion ist es, die derzeit vorhandenen Möglichkeiten und Chancen, aber auch die Grenzen der Künstlichen Intelligenz objektiv und realitätsnah zu bewerten. Durch die Entmystifizierung des Themas soll der Fokus wieder auf den tatsächlichen Mehrwert von KI-Lösungen und die Schaffung der dafür nötigen Voraussetzungen gelegt werden.

1. Welche Erwartungshaltung haben Sie an den Einsatz von KI? (Funktionsumfang, Aufgaben, Handling, ...)
2. Worin liegen die Grenzen derzeitiger KI-Lösungen?
3. Wie können Unternehmen „KI-ready“ gemacht werden? (Wissens- und Technologietransfer, Weiterbildung, Austausch, Beratung, Voraussetzungen, ...)

Dr. Olaf Enge-Rosenblatt

Fraunhofer IIS

15 Potentiale von Künstlicher Intelligenz in der Energiewirtschaft

Künstliche Intelligenz (KI) gilt als eine der Schlüsseltechnologien für die Digitalisierung eines Unternehmens. Ziel der Diskussion ist es herauszufinden, inwieweit Potentiale zur Anwendung von KI in Unternehmen der Energiewirtschaft bereits identifiziert und zukünftig gehoben werden können. Die Ergebnisse der Diskussion sollen in die Maßnahme „Landesinitiative Digitalisierung in der Energiewirtschaft“ einfließen.

1. Wie kann man herausfinden, für welche Anwendungsfälle im Unternehmen KI geeignet wäre?
2. Welche konkreten Anwendungsfälle sind in der Energiewirtschaft denkbar?
3. Wie können Unternehmen die Angebote mehrerer KI-Anbieter miteinander vergleichen?

Steffen Thie

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

16 Digitale Dörfer auch in Sachsen?! Chancen-Nutzen-Risiken

Durch dezentrale digitale Vernetzung relativieren sich Entfernungen, so dass die Attraktivität der ländlichen Räume wieder zunimmt. Ziel der Diskussion ist es offenzulegen, welche Erfahrungen es im Umgang mit den neuen Medien gibt, welche Probleme damit lösbar sind und wie man die potentiellen Nutzer motiviert, sich den neuen Möglichkeiten zuzuwenden. In Modellprojekten gesammelte Erkenntnisse werden an Erwartungshaltungen angesichts der Probleme der Erreichbarkeit, Daseinsvorsorge, Wertschöpfung und Kommunikation zwischen Kommunen, Vereinen, Interessengruppen und Bürgern gespiegelt. Im besten Fall finden sich Akteure, die gemeinsam die Chancen der Digitalisierung nutzen wollen. Moderierte Bürger-Workshops sind dafür ein geeignetes Instrument.

1. Wer hat in den Dörfern den größten „Leidensdruck“, so dass die Bereitschaft, sich die Digitalisierung zunutze zu machen, groß ist?
2. Wie spreche ich diese Zielgruppe am besten an?
3. Wer sind die Stakeholder vor Ort, die diese Prozesse voranbringen können?

Dr. Mario Marsch

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Sachsen

17 Verbraucherschutz und Digitalisierung im ländlichen Raum

Ziel der Diskussion ist es auszuloten, vor welchen Herausforderungen die Bewohner in ländlichen Räumen Sachsens stehen und mit welchen Maßnahmen bestehende Probleme angegangen werden können. Die Bewohner in ländlichen Räumen fühlen sich überwiegend digital abgehängt. In ihren sachsenweiten Beratungsstellen erfährt die Verbraucherzentrale Sachsen täglich von den hieraus erwachsenden Nöten der Bevölkerung. Die Teilnehmer diskutieren daraus abgeleitete Fragestellungen.

1. Welche Chancen bietet die Digitalisierung insbesondere im Hinblick auf die Mobilität der Bevölkerung?
2. Mit welchen Mitteln kann man in den Regionen einen unzureichenden Internetzugang sowie die geringere Ausstattung mit smarten Endgeräten der Bewohner kompensieren?
3. Welcher Änderungen im Bereich des Rechts der Telekommunikation und des Internets bedarf es zur Stärkung der wenig digitalisierten Regionen und ihrer Bewohner?

Dr. Katja Henschler

Verbraucherzentrale Sachsen

18 Digitale Verwaltung: Amt 24 (Umsetzung OZ6)

Mit dem Onlinezugangsgesetz ist ein neuer rechtlicher Rahmen entstanden, der die bundesdeutschen Verwaltungen aller Ebenen antreibt, ihre Verwaltungsleistungen innerhalb kurzer Zeit zu digitalisieren. Staatliche und kommunale Verwaltungen in Sachsen können dafür das Serviceportal Amt24 nutzen. Mit den neuen Komponenten „Servicekonto“ und „Verfahrensmanagement“ stellt die Staatskanzlei allen Behörden in Sachsen ein Instrument zur Modellierung von Online-Verfahren zur Verfügung. Die Komponenten gewährleisten die Integration in den länderübergreifenden Portalverbund und die Interoperabilität mit den Servicekonten der Länder und des Bundes. Ziel ist es, Perspektiven der Nutzung von Amt24 für die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen zu erörtern.

1. Was haben Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen von einem Verwaltungsportal mit zentralem Zugang zu Verwaltungsleistungen?
2. Welche Vorteile bietet das Serviceportal Amt24 den kommunalen und staatlichen Verwaltungen bei der Digitalisierung ihrer Verwaltungsleistungen?
3. Wieviel kostet die Digitalisierung der Verwaltung, wer trägt die Kosten und welche Einsparpotenziale entstehen?

Dr. Heike Schwerdel-Schmidt

Sächsische Staatskanzlei

19 Digitalisierung im Tourismus: Fachmeldeverfahren für Wanderwegewarte

Für die Unterhaltung des Wanderwegenetzes tragen Landkreise und Kommunen eine Mitverantwortung, die ohne Mithilfe ehrenamtlicher Wegewarte kaum wahrzunehmen wäre. Um diese engagierten Menschen in ihren verantwortungsvollen Aufgaben zu unterstützen, soll moderne Technik eingesetzt werden. Auf Grundlage in Sachsen bestehender Basiskomponenten wird ein Fachmeldeverfahren für Wegewarte entwickelt, das mit touristischen Inhalten gefüllt wird und so nicht nur die Arbeit der Wegewarte, sondern auch die Kommunikation zwischen ihnen und den betroffenen Verwaltungseinheiten vereinfachen wird. Außerdem können dadurch die Arbeitsabläufe innerhalb der Verwaltungen erheblich verkürzt werden. So kommen wir dem Ziel der Sicherung und Qualifizierung der Wanderwege einen großen digitalen Schritt näher.

1. Wie kann die App optimal eingesetzt werden, um für alle Beteiligten den größtmöglichen Nutzen zu erzielen?
2. Wie sind meist ältere Anwender sinnvoll zu motivieren, digitale Hilfsmittel zu nutzen und wie kann es gelingen, Nachwuchs für die Aufgaben der Wegewarte zu rekrutieren?
3. Wie können die Anwender am besten in die Technik eingewiesen und geschult werden?

Dr. Mareike Eberlein

Landestourismusverband Sachsen e. V.

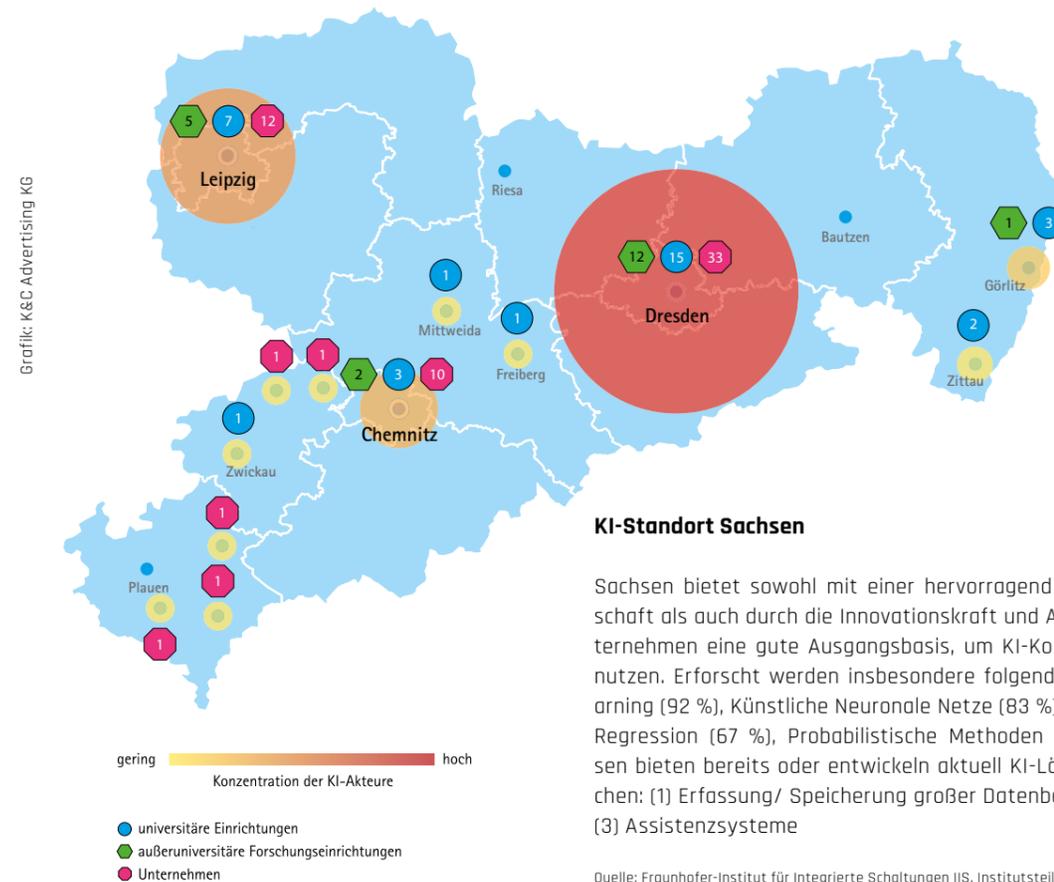
Projekt „Künstliche Intelligenz - Kompetenzen und Innovationspotential in Sachsen“

Um die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft und Forschung im KI-Umfeld zu stärken, wurde das Projekt »Künstliche Intelligenz - Kompetenzen und Innovationspotential in Sachsen« (KIKiS) initiiert. Unterstützt vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr untersucht das Fraunhofer IIS/EAS und die TU Dresden Bedarfe, Potentiale und Herausforderungen der Akteure im

Freistaat. Ein zentraler Projektbestandteil sind Experteninterviews, die unter anderem Aufschluss darüber geben, welche Handlungsfelder bei Wissens- und Technologietransfer, Lehre, Bereitstellung von Datenbeständen oder bei der Qualifizierung und Weiterbildung gesehen werden. Darüber hinaus gibt eine Roadshow durch Sachsen den Anstoß für weitere zielgerichtete Austauschaktivitäten und Kooperationen.



Dr. Peter Schneider
Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS
Leiter des Institutsteils
Entwicklung Adaptiver
Systeme



Themenwelt

1 Strategisches Ziel: Digitale Infrastruktur entwickeln

- 01 SAENA - Effiziente Mobilität in Sachsen
- 02 Schnelles Internet für Sachsen
- 03 ABSOLUT - Automatischer Busshuttle selbstorganisierend zwischen Leipzig und dem BMW-Terminal

2 Strategisches Ziel: Informations- und Cybersicherheit gewährleisten

- 04 HoneySens - innovative Hackerfalle für mehr IT-Sicherheit in Behörden und Unternehmen
- 05 Zentrale Ansprechstelle Cybercrime für Unternehmen, Behörden und Verbände in Sachsen

3 Strategisches Ziel: Kompetenz und „Gute Arbeit“ im digitalen Zeitalter gestalten

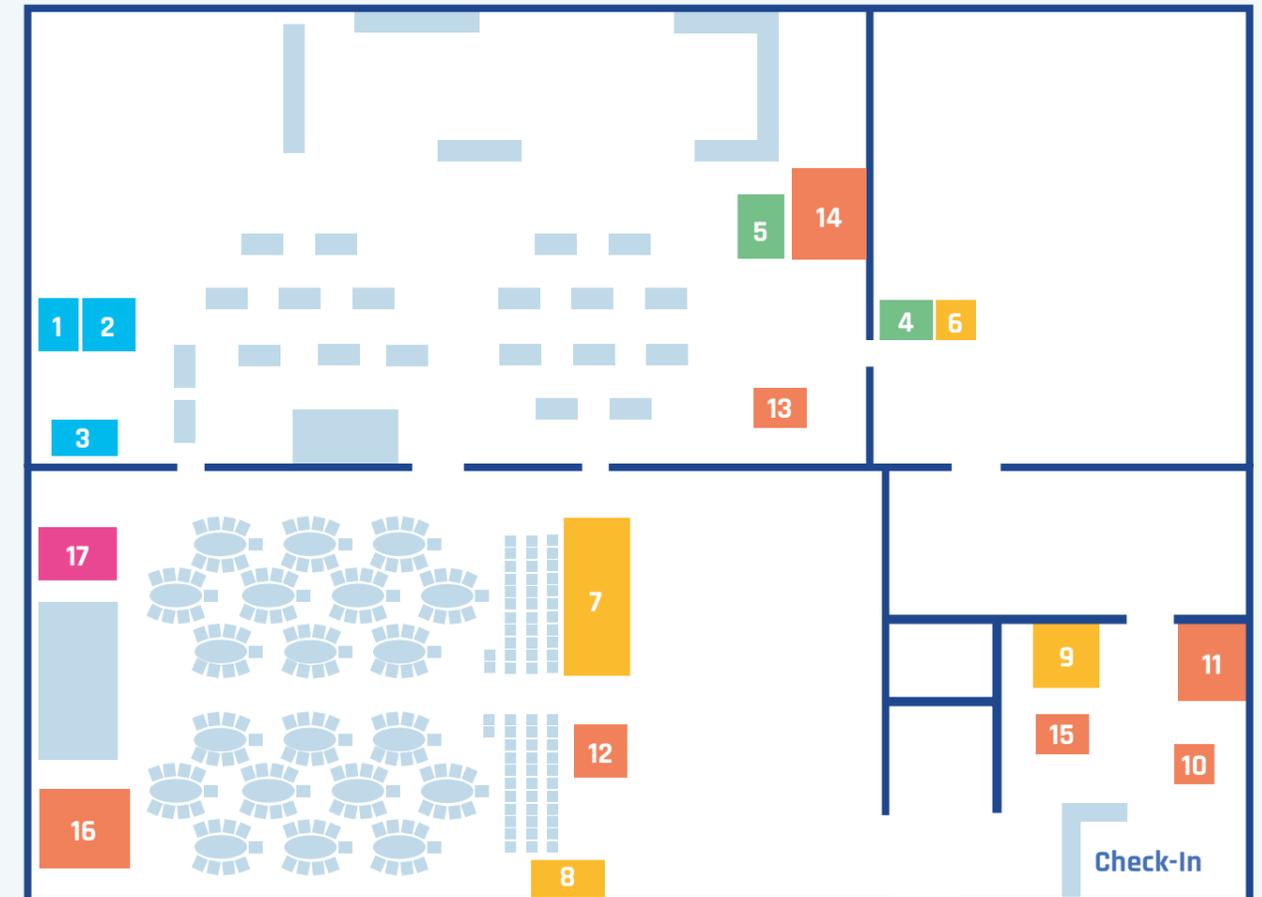
- 06 Onlineportal „Faszination Rohstoffe“
- 07 JOBLINGE 4.0
- 08 DomeLab - das kreative Schülercamp
- 09 Virtuelle Montanarchäologie in Stadt und Land

4 Strategisches Ziel: Digitale Innovationskraft stärken

- 10 Fördermöglichkeiten für die Digitalisierung von Unternehmen
- 11 Instrumente zur digitalen Erschließung von Auslandsmärkten
- 12 Smart Systems Hub und Smart Infrastructure Hub
- 13 Touch Table „Digitales Dorf - erlebbar gemacht“
- 14 KI-basierte Schadensanalyse an einem Elektroantrieb
- 15 DepthTouch - Ein Touch-Bildschirm, der nachgibt
- 16 Technisch-pflegerische Herausforderungen bei der Entwicklung des Assistenz- und Sicherheitssystems AUXILIA für Menschen mit beginnender Demenz

5 Strategisches Ziel: Digitalisierung der Verwaltung und öffentlicher Institutionen vorantreiben

- 17 Geoportalsachsenatlas - Digitale Geodaten und Karten für Bürger und Verwaltung



↑
Eingang

01 SAENA - Effiziente Mobilität in Sachsen

Die Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH – ist das Kompetenzzentrum rund um die Themen erneuerbare Energien, zukunftsfähige Energieversorgung und bewusste effiziente Energienutzung. Gleichzeitig dient die SAENA, mit ihren Gesellschaftern Freistaat Sachsen und Sächsische Aufbaubank – Förderbank –, als unabhängige Beratungsstelle für sächsische Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Kommunen und Privatpersonen zu diesen Themenbereichen. Die SAENA stellt im Rahmen der Kompetenzstelle Effiziente Mobilität die sächsischen Kompetenzen im Bereich Elektromobilität und Intelligente Verkehrssysteme dar und dient als Informationsplattform sowie als Vernetzungsorgan.

Luise Wunderling

Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH

www.saena.de

02 Schnelles Internet für Sachsen

Die Staatsregierung möchte eine flächendeckende Breitbandversorgung im Freistaat mit mindestens 100 Megabit pro Sekunde bis 2025 sicherstellen. Deshalb unterstützt der Freistaat Sachsen zusammen mit dem Bund Kommunen beim Ausbau von schnellem Internet. Eine Kombination aus Bundes- und Landesförderung ermöglicht es, die Gebiete zu erschließen, in denen ein eigenwirtschaftlicher Ausbau nicht tragfähig ist. Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen und Sie über den aktuellen Stand zum Breitbandausbau im Freistaat Sachsen informieren. Nur gemeinsam schaffen wir eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur und machen unser Land fit für die Zukunft!

Steffen Lehmann

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

www.digitale.offensive.sachsen.de

03 ABSOLUT - Automatischer Busshuttle selbstorganisierend zwischen Leipzig und dem BMW-Terminal

Kernidee des Projekts ABSOLUT ist die Entwicklung von Fahrzeugen und deren exemplarische Nutzung für die Teststrecke vom S-Bahnhof Messe Leipzig bis BMW-Werk Leipzig mit ortsüblicher Fahrgeschwindigkeit und hoher Automatisierung, die zukünftig in das Angebot der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) integriert werden. Entwicklungsgegenstand ist neben der Erprobung und Zulassung der Fahrzeuge auch der Pilotbetrieb im öffentlichen Raum zum Testen verschiedener Einsatzkonzepte. Dies beinhaltet ein bedarfsgerechtes 24/7 oder „On Demand“ verfügbares Angebot, ein Buchungs- und Informations-Interface sowie den Aufbau und die Vernetzung mit einer Leitstelle. Begleitend erfolgt die Untersuchung der Nutzerakzeptanz von autonomen Busverkehren.

Mario Nowack

Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH

www.absolut-projekt.de



@Leipziger Gruppe

04 HoneySens - innovative Hackerfalle für mehr IT-Sicherheit in Behörden und Unternehmen

Wie sicher ist eigentlich mein Behörden- oder Firmennetz? Während diese Frage sowohl für viele Behörden als auch für kleine und mittlere Unternehmen im Raum steht, ist eins klar: Klassische Sicherheitsmaßnahmen wie Firewalls und Virens Scanner erkennen längst nicht mehr alle Bedrohungen von außen. Daher hat der Beauftragte für Informationssicherheit des Landes (BfIS Land) in der Sächsischen Staatskanzlei in einem Projekt mit der TU Dresden ein kleines, kostengünstiges und leicht zu bedienendes Gerät entwickelt, das einen Computer mit Sicherheitslücken simuliert, um als eine Art „Honigtopf“ Hacker anzulocken. Bei einem Zugriff zeichnet die „Hackerfalle“ alle Datenströme auf und sammelt damit wertvolle Informationen, um das gesamte IT-System gegen unbefugte Zugriffe von außen und innen härten zu können.

Karl-Otto Feger

Sächsische Staatskanzlei, SAX.CERT

www.egovernment.sachsen.de/projekt-honeysens.html

05 Zentrale Ansprechstelle Cybercrime für Unternehmen, Behörden und Verbände in Sachsen

Das Cybercrime Competence Center des LKA Sachsen bietet mit der Zentralen Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) Unterstützung für Unternehmen, Behörden und Verbände des Freistaates Sachsen im Zusammenhang mit Angriffen durch Cyberkriminelle. Die ZAC nimmt Sicherheitsvorfälle mit Bezug zu Cybercrime auf und leitet polizeiliche Maßnahmen ein. Zudem berät sie zum weiteren Vorgehen nach Sicherheitsvorfällen mit Cybercrime-Bezug. Ein wichtiges Anliegen der ZAC ist auch die Förderung der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsunternehmen, Behörden und der Polizei.

Silvio Berner

Landeskriminalamt Sachsen, Cybercrime Competence Center, Zentrale Ansprechstelle Cybercrime

www.polizei.sachsen.de/de/47792.htm

06 Onlineportal „Faszination Rohstoffe“

„Faszination Rohstoffe“ ist ein Onlineportal, das Rohstoffwissen für die Öffentlichkeit und dabei insbesondere für den schulischen Einsatz aufbereitet. Wissen steht dabei in überschaubaren Einheiten digital zur Verfügung und kennt keine Grenzen. Lehrer erhalten dazu Materialien und Anregungen zur Unterrichtsgestaltung. Alle Aktivitäten sind Ergebnis einer langjährigen und intensiven Zusammenarbeit zwischen Pädagogen und Rohstoffexperten, die mit der Portalerstellung nicht endet.

Kirstin Kleeberg

Technische Universität Bergakademie Freiberg, Institut für Bergbau und Spezialtiefbau

www.faszination-rohstoffe.de

07 JOBLINGE 4.0

Bei JOBLINGE engagieren sich Wirtschaft, Staat und Privatpersonen gemeinsam, um junge Menschen mit schwierigen Startbedingungen zu unterstützen. JOBLINGE 4.0 schlägt eine Brücke zwischen benachteiligten Jugendlichen und der Arbeitswelt 4.0 durch die Integration digitaler Lerninhalte. Der Umgang und die Nutzung der mobilen bzw. digitalen Lerneinheiten fällt unserer Zielgruppe wesentlich schwerer als erwartet. Das zeigt sich nicht nur bei unseren Apps, sondern auch bei anderen Angeboten. Die Chancen und das Plus von digitalen Bildungsangeboten für die Zielgruppe greifen erst, wenn die digitalen Lernumgebungen in ein weitreichendes, pädagogisches Konzept eingebettet werden.

Sebastian Goldhorn

JOBLINGE gemeinnützige Aktiengesellschaft Leipzig

www.joblinge.de

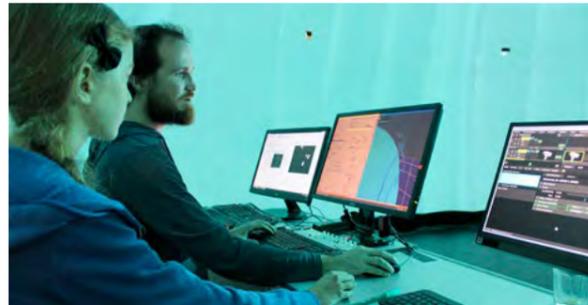
08 DomeLab - das kreative Schülercamp

Hochkarätige Technologien plus Spaßfaktor: Das DomeLab ist das ideale Feriencamp für Jugendliche und junge Erwachsene in Sachsen, die ihren Ideen unter Verwendung modernster Technologien Ausdruck verleihen und Einblicke in die kreative Berufsszene gewinnen möchten. Herzstück ist ein multimediales Kuppelzelt mit 360-Grad-Projektion. In dem audio-visuellen Labor entwerfen die Jugendlichen zusammen mit Medienkünstlern Grafiken, bearbeiten Sounds am Computer und entwickeln ihre eigene Choreografie. Es ist das einzige Feriencamp, das Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten eine öffentliche Bühne für ihre digitale Kreativität bietet. Die Camps finden in den Sommerferien sowohl in Chemnitz als auch in Dresden statt.

Vivien Foller

domelab

www.domelab.de



09 Virtuelle Montanarchäologie in Stadt und Land

Seit 2008 erkunden und erforschen Archäologen die öffentlich nicht zugänglichen mittelalterlichen Bergwerke des Erzgebirges mit seinen europaweit einzigartig erhaltenen Hinterlassenschaften. Mittels einer frei verfügbaren Mobile App und diversen VR/AR-Anwendungen können in der Kreisstadt Dippoldiswalde interessierte Bürger und Touristen digital Informationen zu den Denkmälern unter ihren Füßen erhalten sowie diese virtuell befahren und kennenlernen. Darüber hinaus wendet die Denkmalpflege für ländliche Gebiete, vor allem in dicht bewaldeten Regionen wie dem Erzgebirge, moderne 3D-Fernerkundungstechniken an, um bislang unbekannte archäologische Fundstellen zu erfassen, zu erforschen und letztendlich vor Eingriffen und Zerstörungen zu bewahren.

Klaus Cappenberg

Sächsisches Landesamt für Archäologie Sachsen

www.archaeologie.sachsen.de

10 Fördermöglichkeiten für die Digitalisierung von Unternehmen

Der Freistaat Sachsen unterstützt Unternehmen auf ihrem Weg zur digitalen Transformation durch eine Vielzahl von Förderprogrammen. Im Rahmen der Mittelstandsrichtlinie sind insbesondere die Einzelrichtlinien „Betriebsberatung/Coaching“, „E-Business“ und „Informationsschutz“ zu nennen. Die Sächsische Aufbaubank - Förderbank (SAB) ist das zentrale Förderinstitut des Freistaates Sachsen. Am Stand werden Fragen zur Unternehmensförderung im Bereich Digitalisierung beantwortet.

René Preusche

Sächsische Aufbaubank - Förderbank

www.sab.sachsen.de

11 Instrumente zur digitalen Erschließung von Auslandsmärkten

Die Internationalisierungsoffensive Sachsen stellt Instrumente zur digitalen Erschließung von Auslandsmärkten vor. Mit einem Online-Selbsttest können Unternehmer anhand von nur acht Fragen herausfinden, ob ihr Unternehmen für die Internationalisierung bereit ist. Die Website ist das Aushängeschild eines Unternehmens. Nicht nur national, sondern auch international ist sie der erste Anlaufpunkt für die Kunden. Mit einem Leitfaden können Unternehmen ihren Online-Auftritt auf neue Zielgruppen im Ausland einstellen. Weitere Instrumente zur digitalen Erschließung von Auslandsmärkten sind die Online-Marketing Challenge in Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig und Workshops zum Thema „Bearbeitung von ausländischen Online-Marktplätzen“.

Julius Schellmann

Internationalisierungsoffensive Sachsen

<https://www.iosax.de/de/iosax/selbsttest>

<https://www.iosax.de/de/iosax/iosax-digital/leitfaden>

12 Smart Systems Hub und Smart Infrastructure Hub

Der Smart Systems Hub in Dresden und der Smart Infrastructure Hub in Leipzig wurden durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Rahmen der nationalen Digital-Hub-Initiative als Digital Hub ausgewählt. Digital Hubs sind Ökosysteme, die die Kooperation von Unternehmen, Gründern und Wissenschaft fördern sollen, um die digitale Transformation in Deutschland strategisch anzustoßen. In Dresden werden ausgehend von der Leitindustrie Mikroelektronik durch die Integration von Hardware, Software und Konnektivität Internet of Things (IoT)-Plattformen geschaffen. In Leipzig entwickelt sich ein digitales Ökosystem für die Bereiche Energie, Smart City und Gesundheit, welches etablierte Wirtschaft, Start-ups sowie Forschung untereinander verbindet.

Michael Kaiser

Smart Systems Hub Dresden

Dennis Birkhölzer

Smart Infrastructure Hub Leipzig

Dr. Martina Vogel

Fraunhofer-Institut für Elektronische Nanosysteme (ENAS)

www.de-hub.de/die-hubs/dresden-leipzig

13 Touch Table „Digitales Dorf - erlebbar gemacht“

An einem Touch-Table mit berührungssensitiver Bildschirmoberfläche wird gezeigt, welche Chancen die Digitalisierung für ländliche Regionen bietet. Der Einsatz digitaler Dienste kann die Lebensverhältnisse im ländlichen Raum verbessern, insbesondere in den Bereichen Nahversorgung, Kommunikation und Mobilität. Die Teilnehmer können sich durch eine interaktive Präsentation klicken und dabei das Projekt „Digitale Dörfer“ des Fraunhofer-Instituts für Experimentelles Software Engineering (IESE) kennenlernen. Das Projekt wird im Rahmen des simul+ Innovation Hub (SIH) in der Lommatzcher Pflege umgesetzt. Der simul+ Innovation Hub ist Teil der Zukunftsinitiative simul+, die vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft ins Leben gerufen wurde.

Elisa-Marie Hassel

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.iese.fraunhofer.de/de/innovation_trends/sra/digitale_doerfer.html

14 KI-basierte Schadensanalyse an einem Elektroantrieb

Bei der Digitalisierung und Vernetzung von Produktionsprozessen im Umfeld von Industrie 4.0 steht insbesondere die automatische Analyse von Messdaten zur intelligenten Zustandsüberwachung und Qualitätssicherung im Fokus. Die Herausforderung bei dem Einsatz von KI in der Produktion liegt jedoch darin, dass zwar oftmals eine Reihe an „Gutdaten“ zur Verfügung stehen, aber nur wenige „Schlecht Daten“ vorhanden sind. Der vom Fraunhofer IIS/EAS entwickelte Demonstrator kann mit Hilfe der Software DeepInsights die Daten mit verschiedenen Algorithmen analysieren und so unterschiedliche Klassifikationsmethoden gegeneinander testen. So kann ermittelt werden, wie gut sie mit den zur Verfügung stehenden Daten zurechtkommen, wodurch eine Optimierung der KI-basierten Schadensanalyse möglich wird.

Franziska Vogel

Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS

www.eas.iis.fraunhofer.de/de/anwendungsfelder/mikroelektronik/kikis/ki4me.html

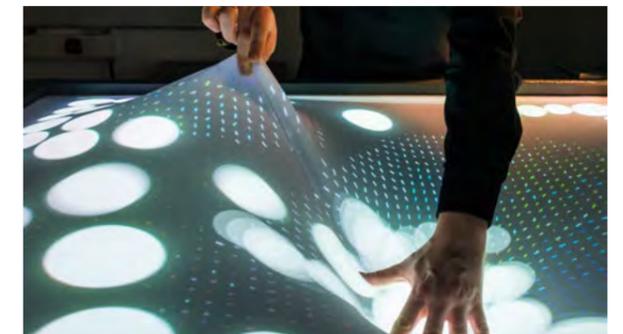
15 DepthTouch - Ein Touch-Bildschirm, der nachgibt

Das Wort „Bildschirm“ erhält mit dem elastischen Table Top seine Stofflichkeit zurück: Elastische Displays eröffnen neue Perspektiven der Interaktion, indem sie der Fläche eine weitere Dimension - die Tiefe - hinzufügen. Dadurch wird eine physische, dreidimensionale Interaktion durch Drücken oder Ziehen ermöglicht. Die direkte Manipulation und die übertragene Interaktionsgewohnheit aus dem realen Umgang mit den Händen vermitteln zudem ein direktes Feedback. Durch die dynamische Form der Oberfläche lassen sich nicht nur komplexere, mehrdimensionale Datenräume abbilden; auch die Interaktion und deren Auswirkungen werden plötzlich „fühlbar“. Elastische Displays finden ihre Anwendung, wenn komplexe Daten abgebildet oder sensorisch in mehreren Schichten erforscht werden sollen.

Mathias Müller

Technische Universität Dresden

www.youtu.be/QWnh8-k3pQ



16 Technisch-pflegerische Herausforderungen bei der Entwicklung des Assistenz- und Sicherheitssystems AUXILIA für Menschen mit beginnender Demenz

Das Projekt AUXILIA beschreibt ein nutzerzentriertes Assistenz- und Sicherheitssystem zur Unterstützung von Menschen mit Demenz auf Basis intelligenter Verhaltensanalyse. Das System richtet sich vor allem an Menschen mit beginnender Demenz und zielt darauf ab, einen längeren Verbleib in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Zu diesem Zweck werden Funktionalitäten und Schnittstellen erforscht und entwickelt, die nicht nur den Patienten selbst unterstützen, sondern auch seinen Angehörigen und professionell Pflegenden einen Mehrwert bieten. Ebenso können ausgewählte Erkenntnisse bedarfsgerecht über geeignete Schnittstellen an die Angehörigen und professionell Pflegende übermittelt werden, um so für ein stärkeres Gefühl von Sicherheit sowie individuell angepasste Pflegemaßnahmen zu sorgen.

Prof. Dr.-Ing. Gangolf Hirtz

Technische Universität Chemnitz, Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

www.auxilia.care

17 Geoportal Sachsenatlas - Digitale Geodaten und Karten für Bürger und Verwaltung

Im Freistaat Sachsen werden Geodaten durch staatliche und kommunale Behörden über standardisierte Webdienste digital bereitgestellt und durch eine digitale Geodateninfrastruktur Geodaten und Karten der sächsischen Verwaltung allgemein online zugänglich gemacht. Auf der Grundlage der E-Government-Basiskomponente Geodaten (GeoBAK) unterstützt der Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN) die sächsischen Verwaltungen, diese gesetzliche Aufgabe umzusetzen. Das Geoportal Sachsenatlas fungiert dabei als zentrales Portal für Geoinformationen. Es ermöglicht, nach sächsischen Geodaten und -diensten zu suchen und diese im Geoportal Sachsenatlas sowie in eigenen elektronischen Verwaltungs- und Geschäftsprozessen zu nutzen.

Andreas Hergert und Alexander Horn

Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

www.geoportal.sachsen.de

www.egovernment.sachsen.de/geodaten.html

www.gdi.sachsen.de



Die Digitalisierungsstrategie des Freistaates Sachsen

Mit „Sachsen Digital“ hat der Freistaat Anfang 2016 als einer der ersten Bundesländer einen strategischen Rahmen für die aktive Gestaltung der Digitalisierung vorgelegt. Die Federführung für die Strategie liegt beim Beauftragten für Digitales im Freistaat Sachsen im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA). Die Strategie fokussiert auf Bereiche, in denen der Freistaat die Gestaltungskompetenz zur Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen besitzt – sei es durch Gesetze, Verordnungen, Förderprogramme oder die Unterstützung von Vorhaben.

3., aktualisierte Fassung von „Sachsen Digital“

Mit Blick auf die rasante Entwicklung der Digitalisierung wurde „Sachsen Digital“ als dynamische Strategie angelegt, die im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses weiterentwickelt wird. Die zum „forum sachsen digital 2019“ vorgelegte dritte aktualisierte Fassung von „Sachsen Digital“ ist das Ergebnis dieses Prozesses. „Sachsen Digital“ gibt den zum Stichtag 1. März 2019 aktuellen Stand der strategischen Ausrichtung und der konkreten Aktivitäten der Staatsregierung zur erfolgreichen Bewältigung des digitalen Wandels wieder.

Verbesserung der Datenlage

Die digitale Innovationskraft unserer sächsischen Unternehmen zu stärken, ist ein Ziel von „Sachsen Digital“. Einen ersten Überblick zum Stand der Digitalisierung in der sächsischen Wirtschaft lieferte der „Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL 2016: Sachsen“ sowie sieben Branchenauswertungen, die das SMWA 2016 in Auftrag gab. Auch in aktuellen Studien des SMWA, beispielsweise zur Zukunft der Arbeit, wird dieses Ziel besonders berücksichtigt. So wurde im Mai 2019 eine Studie zum Thema „Arbeit 4.0 – Muss der Arbeitnehmerbegriff angepasst werden?“ veröffentlicht. Mit dem Gutachten wird ein Aspekt der rechtlichen Diskussion aufgegriffen, der sich mit dem arbeitsrechtlichen Begriff des Arbeitnehmers befasst. Im Mai 2019 wurde die Arbeit an einer Studie über die Auswirkungen der Einführung autonomen Fahrens auf die Beschäftigung und die Beschäftigten an einem Beispiel des ÖPNV aufgenommen. Noch bis August 2019 wird an der Studie „Arbeit 4.0 – Wie gestalten sächsische Unternehmen (gute) digitale Arbeit?“ gearbeitet, die einen Dialogprozess involviert.

Unternehmenssensibilisierung

Der Monitoring Report hatte gezeigt, dass über 30 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) Digitalisierung für sich nicht als relevant erachten. Deshalb wurden zur Sensibilisierung besonders kleinerer Unternehmen verschiedene Formate mit Partnern ins Leben gerufen: So führte das SMWA mit den sächsischen Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern Informationsveranstaltungen zum Thema Cybersicherheit durch. Mit der Sächsischen Steuerberaterkammer wurden Informationsveranstaltungen zur Unterstützung von Digitalisierungsvorhaben der Branche selbst und der Mandanten angeboten.

Weiterbildung im Unternehmen

Qualifizierte Beschäftigte sind ein Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit sächsischer Betriebe. Fortbildungen im Kontext Digitalisierung sind über den Weiterbildungsscheck finanzierbar. Mit einem Projektauftrag zur Entwicklung „Digitaler Lernwerkzeuge“ fördert das SMWA außerdem innovative Projekte zur Unterstützung der Digitalisierungsprozesse in der Aus- und Weiterbildung.

Unternehmensförderung

Seit April 2018 ist die Digitalisierung von Geschäftsmodellen ein explizit benannter Beratungsgegenstand in der Einzelrichtlinie „Betriebsberatung/ Coaching“. Die Förderquote der bewährten „E-Business“-Förderung wurde von 40 auf 50 Prozent erhöht und eine neue Förderkomponente „Informationsschutz“ trägt dazu bei, die IT-Sicherheit in KMU zu erhöhen. Um digitale Produkte und Dienste junger Unternehmen stärker zu unterstützen, wurde für Start-ups die Förderquote von 50 auf 75 Prozent erhöht.

Unternehmensnetzwerke

Die Digitalisierung lässt die Welt zusammenwachsen. Um im globalen Wettbewerb bestehen zu können, ist es besonders für KMU wichtig, sich zu vernetzen. Deshalb unterstützt das SMWA Unternehmensnetzwerke wie beispielsweise das Netzwerk „Südwestsachsen Digital“ oder die Digital Hubs „Smart Infrastructure“ in Leipzig und „Smart Systems“ in Dresden. In ihrer nachhaltigen Vernetzung von Wissenschaft, etablierten Unternehmen und Gründern tragen die Hubs dazu bei, dass aus spannenden Ideen innovative Produkte und Dienstleistungen werden. Das vom SMWA finanzierte Kooperationsnetzwerk LESSIE (Leipziger Smart Service Engineering) unterstützt KMU dabei, das Innovationspotenzial vernetzter digitaler Dienstleistungen zu erschließen.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Neben dem „forum sachsen digital“ als jährlicher Strategiekonferenz unterstützt das SMWA kleinere Veranstaltungen im Rahmen von „Sachsen Digital“. Im Jahr 2019 liegt ein besonderer Fokus auf der Vernetzung der Multiplikatoren und Netzwerke, deren Bemühungen, vor allem kleine Unternehmen für den digitalen Wandel zu begeistern, essentiell für die Umsetzung der Ziele von „Sachsen Digital“ sind.

Breitbandausbau

Für Industrie 4.0 und neue Geschäftsmodelle ist der Breitbandausbau unerlässlich. Kernelement der Breitbandförderung des Freistaates Sachsen ist das Förderprogramm „Digitale Offensive Sachsen“ (DiOS). Die Staatsregierung stellt für dieses Förderprogramm über den Breitbandfonds Sachsen Landesmittel in erheblichem Umfang in Höhe von 700 Millionen Euro zur Verfügung und flankiert damit das Breitbandförderprogramm des Bundes. Der Freistaat Sachsen hat mit DiOS eines der höchstdotierten Breitbandförderprogramme in Deutschland in der Umsetzung.

Veranstalter: Sächsisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Referat 41 „Digitales Sachsen“

www.digitales.sachsen.de
forum@smwa.sachsen.de

W-Lan: WLAN-Name: Kunstkraftwerk